

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 113. Neuenbürg, Donnerstag den 23. September 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. - Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. - In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 23. v. M. aus Anlaß und zur Feier des bevorstehenden Festes des 50jährigen Bestehens der Landesverfassung anzuordnen geruht, daß am Sonntag den 26. d. M. in sämtlichen Kirchen des Königreichs dieser Feier in der Predigt in geeigneter Weise erwähnt werde.

Aus diesem Anlasse hat, was das Äußere der kirchlichen Feier des 50jährigen Bestandes der Landesverfassung betrifft, das k. evangelische Consistorium bemerkt, es dürfte sich wenigstens in größeren Gemeinden, ein — übrigens den Ortsbehörden freizustellender Kirchengang der bürgerlichen und kirchlichen Collegien, sowie etwa der Schuljugend empfehlen.

Seine Königliche Majestät haben diese Anträge des evangelischen Consistoriums genehmigt und es werden nun die Ortsbehörden veranlaßt, wegen Vetheiligung der bürgerlichen Gemeinde-Collegien an einem Kirchengange zu beschließen und das Erforderliche einzuleiten.

Den 21. September 1869.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Mittwoch den 29. September
wird die jährliche

Diöcesansynode

in Neuenbürg stattfinden.

Zur Theilnahme an derselben sind außer den angestellten Geistlichen und den gewählten Kirchenältesten auch die Pfarrgehilfen und die übrigen Mitglieder der Pfarrgemeinderäthe berechtigt.

Der Anfang wird Morgens halb 10 Uhr mit einem Gottesdienste in der hiesigen Kirche geschehen, zu welchem alle Freunde dieser Sache herzlich eingeladen werden; auf denselben werden die Verhandlungen im hiesigen Rathhaussaale folgen.

Den 22. Sept. 1869.

Königl. Decanatamt.
Leopold.

Revier Wildbad.

Wiesebau - Akkorde.

Dienstag den 28. Sept. d. J.

Morgens 10 Uhr

wird die Herstellung einer Wiese beim Christophshof öffentlich verakkordirt.

Der Neberschlag beträgt an Erarbeit für 7 Loofe zusammen 2250 fl.

Die Maurerarbeiten sind zu 268 fl. angeschlagen.

Die Verhandlung findet bei dem Christophshof statt.

K. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Am Samstag den 25. d. Mts.

wird die Herstellung eines 280 Ruthen langen Grabens im Staatswald Grünmoos verakkordirt.

Zusammenkunft

Nachmittags 3 Uhr

bei der Hütte im Kälbling.

Den 20. Sept. 1869.

K. Revieramt.

Schullehrer-Konferenz

in Dobel, Mittwoch 20. Oktober,

(nicht: September, wie es aus Versehen des Setzers in einem Theil der Dienstagsausgabe hieß.)

1) Dezimalrechnen.

2) Die Lokation, ihre Motive, Einrichtung und Werth. Aufsätze über 2. bis 12. Oktober. Herrenalb.

Pf. Mühle,
Konferenz-Direktor.

Langenbrand.

Piegenchafts-Verkauf.

Die in der Gantsche des Carl Eberhardt, Schmieds von Langenbrand vorhandene — im



Ganzen zu 1580 fl. taxirte Liegenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Schmiede, Scheuer und Gemüsegarten, nebst 2 M. 18,7 Mth. Acker und Wiesen, kommt am

Freitag den 15. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Langenbrand im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu Liebhaber (Fremde mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen) eingeladen werden.

Den 7. September 1869.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Neuenbürg.

Verfassungsfeier.

Die Gemeindefollegien haben beschlossen, das 50jährige Bestehen der Landesverfassung durch einen Kirchenzug

am Sonntag den 26. d. Mts.

zu feiern, welchem das Verlesen der Verfassungs-urkunde im obern Rathhaussaale vorausgehen wird.

Dieses Verlesen findet um 9 Uhr statt, der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Zur Theilnahme werden die Herren Bezirks-beamten des Staats und der Amtskörperschaft sowie die übrigen Einwohner eingeladen.

Den 22. Sept. 1869.

Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

Kleinkinderschule.

Nachdem nun 117 Kinder zur Theilnahme angemeldet sind, ist um die Anstalt ins Leben treten zu lassen, zunächst ein geeignetes Lokal für die Kinder wie für die Lehrerin erforderlich.

Wir ersuchen diejenigen, die ein Lokal einzuräumen oder einzurichten gesonnen sind, um gefällige Anmeldung mit Angabe ihrer Bedingungen.

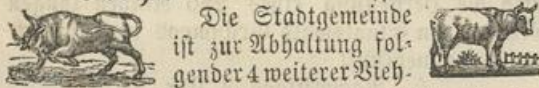
Den 22. Sept. 1869.

Decan Leopold.

Stadtschultheiß Weßinger.

Stadt Altenstaig.

Viehmarkt betreffend.



Die Stadtgemeinde ist zur Abhaltung folgender 4 weiterer Viehmärkte berechtigt: je am 3ten Mittwoch der Monate Januar, Februar und August und am 2ten Mittwoch vor der Kirchweihe. Der erste dieser Viehmärkte wird am

Mittwoch den 6. Oktober d. Js.

hier abgehalten. Zu zahlreichem Besuch wird mit dem Bemerken hiemit eingeladen, daß an diesen Markttagen weder Pfaster- noch Platzgeld erhoben wird.

Den 20. Sept. 1869.

Gemeinderath.

Waldrennach.

Akkord über Anfertigung von Subsellien und eines Bahnschlittens.

Die hiesige Gemeinde vergibt nächsten

Samstag den 25. ds. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause dahier die Anfertigung von

ca. 25 Subsellien in das hiesige Schulhaus und eines neuen Bahnschlittens.

Hiezu werden tüchtige Handwerksleute eingeladen und bemerkt, daß Pläne und Ueberschlagsbedingungen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden können.

Den 19. Sept. 1869.

Schultheißenamt.
Scheff.

Privatnachrichten.

Langenalb.

Amts Pforzheim.

Wegen Erwerbung eines anderen Geschäftes beabsichtigt der Unterzeichnete sein noch neues

Haus mit Bäckerei- und Spezerei-Laden-Einrichtung



zu verkaufen. Dasselbe ist in günstiger Lage an der neuen Marzellre Straße und können auch 3—4 Mg. Güter auf Verlangen dazu erworben werden.

Ein Kauf kann jeden Tag unter billig gestellten Bedingungen abgeschlossen werden, wozu ich Liebhaber in meine Wohnung höflichst einlade.

Den 21. Sept. 1869.

Gottlieb Waidner,
jetziger Köfleswirth

Schwann.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte, erlauben wir uns zu unserer am

Dienstag den 28. September stattfindenden Hochzeits-Feier in unser elterliches Haus, das Gasthaus zum Ochsen, freundlichst und ergebenst einzuladen.

Matthäus Schauble von Dennaeh.
Friederike Wagner, Ochsenwirths Tochter
in Schwann.

Ottenhausen.

150 fl. Pfllegschaftsgeld leihl gegen gesetzliche Sicherheit aus
Gemeindepfleger Großmann.

Neuenbürg.

Lehrling. Ein geordneter junger Mensch findet eine Stelle bei
Wilhelm Böck,
Bäcker.

Biefselsberg.

Keinen Saatroggen verkauft
Müller Blaiich.

Neuenbürg.

Am Samstag den 25. ds.

Nachmittags 2 Uhr

wird das

Abfallholz vom Wehrbau

der Eisensuhrt-Sägmühle, in kleinen Parthien gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.



Aechte brillante Farben,
geschmackvoller dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Agentur
der

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Kunstoffärberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgen bestens

Gustav Luppold in **Wilddob.**

Frau Wundarzt Schwarz **Wtw.** in **Calmbach.**

Agenten-Ge such.

Eine bedeutende, leistungsfähige Kunstfärberei und Druckerei in Württemberg sucht für hiesigen Platz und Umgegend einen tüchtigen Agenten oder Agentin mit offenem Geschäfte gegen gute Provision zu engagiren und erbittet man gest. Franko-Anträge unter Chiffre R. an die Annoncen-Expedition von Sachse & Cie. in Stuttgart gelangen zu lassen.

Neuenbürg.

Für die Egl. Pfarrrämter:

Provisorats-Tabellen

bei

Jak. Me ch.

Erstes Verzeichniß der für die Hinterbliebenen der verunglückten sächsischen Bergleute eingegangenen Gaben:

Pr. St. in R. 1 fl. 45 kr., C. W. in R. 1 fl., M. Bückle in Schwann 1 fl. 45 kr., H. L. in S. 10 fl., B. Loos 5 fl. Kirchenopfer durch Hrn. Pf. Jeller in Gräfenhausen 24 fl., Sch. Wagner in Calmbach 35 fr., Gutmacher Wüst in R. 30 fr., Fr. in R. 5 fl., F. De. in R. 30 fr., F. u. E. R. in R. 1 fl., C. R. in R. 1 fl. Sammlung in der Gemeinde Unterlengenhardt durch Schultheiß Koller 4 fl. 15 kr., Schull. H. in S. 12 kr., von Schulkindern in Calmbach gesammelt 1 fl. 20 fr., Pf. R. in D. 1 fl., Schult. Bückle in Schwann 1 fl. 45 kr., Pf. R. in L. 2 fl. 12 kr., Sammlung von 2 Gesellschaften, Chr. Weber in R. 24 kr., Schult. Deuter in Herrenalb, Sammlung und zwar a) bei dortigen Bürgern 30 fl. 19 kr., worunter: Dr. Kleinerz 5 fl., Pf. Mühle 1 fl., Hof. Prescher 1 fl., Schult. B. 1 fl., Sonnenwirth Hefinger 1 fl., Kfm. Brosius 1 fl., Posth. Mönch 1 fl., Dr. Richter 30 fr., Ap. Braun 30 fr., Forstwart v. B. 24 kr., G. N. Wahl 50 kr., Forstw. Mögler 30 kr., Forstw. Ritter 24 kr., Fr. Brecht 14 kr., verschied. andere Personen, Beträge von 6—18 fr., b) in der Dr. Kleinerz'schen Kaltwasserheilanstalt bei Badgästen 20 fl. Zusammen 113 fl. 32 kr., welche heute an Hrn. Dr. v. Kübel in Stuttgart abgegangen sind. Allen edlen Gebern Dank und Gottes reiche Vergeltung. Neuenbürg, 22. Sept. 1869.

Oberamtsrichter R ö m e r.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 20. Sept. Bei dem Gaulturnfest in Baihingen haben die Pforzheimer Turner die ersten Preise erhalten. Den ersten Preis erhielt Gustav Meule, den zweiten der Vegetarianer Koller und den dritten August Mertens.

Württemberg.

Am 24. d. Mts. werden Seine Königliche Majestät in Stuttgart eintreffen; am

25., dem Jahrestag des 50jährigen Bestehens der Landesverfassung, wird große Galatafel im K. Residenzschloße stattfinden, zu der sämtliche Mitglieder der Ständeversammlung Einladungen erhalten haben. Am 26. wird dieses Jubiläum in den Kirchen des Landes durch einen Gottesdienst gefeiert; Seine Majestät der König, Höchstwelche dieser kirchlichen Feier in der Schloßkapelle anwohnen werden, haben als Predigttext „Jakobi 3, 18. die Frucht der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden denen, die den Frieden hal'en“ gewählt.

Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin werden sodann dem am 28. d. Mts. stattfindenden landwirthschaftlichen Feste in Canstatt anwohnen.

An den vom 29. Sept. bis 6. Okt. stattfindenden größeren Kriegsübungen wird der König theilnehmen und sich sodann mit der Königin bis Ende Oktober wieder nach Friedrichshafen begeben. (St.-Anz.)

Verladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Loosziehung von 1869.

I. Die Musterung der Militärpflichtigen wird in den verschiedenen Oberamtsbezirken an nachbenannten Tagen vorgenommen:

am 15. Oktober:

in Badnang, Balingen, Biberach, Böblingen, Crailsheim, Ehingen, Freudenstadt, Heidenheim, Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Münsingen, Ravensburg, Stuttgart Amt, Welzheim;

am 18. Oktober:

in Calw, Ehlingen, Gaildorf, Gerabronn, Herrenberg, Horb, Laupheim, Neckarsulm, Neresheim, Schorndorf, Spaichingen, Tettmann, Urach, Baihingen, Waiblingen, Waldsee;

am 20. Oktober:

in Alen, Blaubeuren, Brackenheim, Canstatt, Göppingen, Hall, Kirchheim, Mergentheim, Nagold, Neuenbürg, Dehringen, Reutlingen, Saulgau, Sulz, Tuttlingen, Wangen;

am 22. Oktober:

in Besigheim, Ellwangen, Geislingen, Gmünd, Künzelsau, Leutkirch, Maulbronn, Nürtingen, Oberndorf, Niedlingen, Rottenburg, Rottweil, Stuttgart Stadt, Tübingen, Ulm, Weinsberg;

am 23. Oktober:

die Studirenden in Tübingen.

II. Die Loosziehung findet in sämtlichen Bezirken

am 3. November

statt.

Bekanntmachung, betreffend Aufhebung der Schnellzüge 103 und 106 der Enzbahn.

Wegen bedeutender Abnahme der Personenfrequenz auf der Strecke Wildbad-Pforzheim werden die Schnellzüge 103 und 106 der Enzbahn, nämlich

Pforzheim, Abgang 11 Uhr 40 Min. Vorm., Wildbad, Ankunft 12 Uhr 21 Min. Nachm., und

Wildbad, Abgang 12 Uhr 41 Min. Nachm.

Pforzheim, Ankunft 1 Uhr 14 Min. Nachm.

am 26. d. M. zum letztenmal ausgeführt. In den übrigen Zügen der Enzbahn tritt keine Aenderung ein.

Zum 25. September.

(Fortsetzung.)

Man denke, daß das was sich hier so kurz sagen ließ nur das Resultat der vielseitigsten, rastlosesten Bestrebungen sein konnte. Es waren Resultate, die in ihrem Zusammenhang einen völlig neu organisirten Staat darstellten und sammt den umfangreichen Vorarbeiten in nicht einmal drei Jahren vollendet wurden, trotz dem der Streit mit den Ständen noch ein ganzes Halbjahr hinwegraubte. Seit Christophs Zeiten war wohl so viel redlicher Wille mit so viel Einsicht, so viel Begeisterung mit so viel persönlicher Hingebung, so viel eigene Weisheit mit solcher Fähigkeit, fremde Einsicht zu der seinigen zu machen, nicht mehr beisammen gewesen. Es kam nun zu Tage, worüber der Kronprinz in seiner Einsamkeit gebrütet hatte; der König legte von seinen Studien eine Rechenhaft ab, wie sie nicht sobald ihres Gleichen finden wird. Ein solches Beispiel mußte Minister und Rätthe befeuern.

Niemanden konnte es aber freilich weniger, als dem Könige selbst entgehen, daß alle die glänzenden Erfolge dieser dritthalb Jahre so lange ihres Schlußsteins entbehrten, als nicht auch der Form nach ein verfassungsmäßiger Zustand hergestellt war. Denn Niemand hatte entschiedener, als er, alle Ansichten des achtzehnten Jahrhunderts von sich abgeschüttelt.

III.

Wie anders, wenn aus sturmbewegter Zeit Gesetz und Ordnung, Freiheit sich und Recht Emporgerungen und sich festgepflanzt!
Da drängen die, so grollend ferne standen,
Sich fröhlich wieder in der Bürger Reihn.
Da wirtet jeder Geist und jede Hand
Belebend, fördernd für des ganzen Wohl,
Da glänzt der Thron, da lebt die Stadt, da grünt
Das Feld, da blicken Männer frei und stolz.
Des Fürsten und des Volkes Rechte sind
Verwoben, wie sich Ulm' und Reb' umschlingen,
Und für des Heiligthums Vertheidigung
Steht jeder freudig ein mit Gut und Blut.

Uhländ.

Was schon bei der Thronbesteigung der König erklärt hatte: es werde sein erstes Bestreben sein, die Wohlfahrt des Landes durch eine dem Zeitgeiste und den Bedürfnissen des Volks entsprechende und seinen Wohlstand erhöhende Verfassung sicher zu stellen, hatte er den Landständen wiederholt und hinzugesetzt: den bisherigen gemeinschaftlichen Arbeiten sei die Verfassung der Erblande zu Grunde gelegt worden; was unter veränderten Verhältnissen nur die Kraft der Regierung lähmen und zugleich die Ent-

wicklung der wahren bürgerlichen Freiheit hemmen würde, das müsse jetzt der Kraft besserer Einsicht weichen; je ruhiger und unbefangener in diesem Sinne werde fortgearbeitet werden, desto mehr und sicherer werde man sich auch dem ursprünglichen Geiste jener alten Verfassung, wie ihn einst der Tübinger Vertrag zeitgemäß ausgesprochen, wieder nähern. Um diese Worte zur That zu machen, ließ der König durch Wangenheim einen umfangreichen Verfassungsentwurf ausarbeiten, während dessen die Stände vertagt wurden. Am 3. März 1817 wurden sie wieder versammelt und ihnen die neue Arbeit vorgelegt, Der König in Person eröffnete die Versammlung mit einer Rede, worin er seinen Standpunkt, und zwar als einen von dem seines Vaters verschiedenen, mit klaren Worten andeutete. Letzterer, sagte er, habe aus der alten Verfassung alles noch Anwendbare aufzunehmen versprochen und zugleich Fundamentalpunkte für die Unterhandlung festgestellt. Jetzt handle es sich davon, das Werk zu vollenden, d. h. eine dem ganzen Staate gemeinsame Verfassung wirklich zu Stande zu bringen, deren leitender Grundsatz Redlichkeit, deren Charakter Oeffentlichkeit sei. Zu diesem diesem Zwecke habe der König die alte Verfassung und den ständischen Entwurf bereits genau erwogen und alles daraus Anwendbare in seinem Entwurfe wiedergegeben, dabei aber niemals außer Acht gelassen, was der Geist der Zeit fordere und die gegenwärtige Gestaltung Europas und Deutschlands insbesondere zu berücksichtigen gebiete. Auf diesen höheren Standpunkt mögen denn auch die Stände sich stellen und unbefangener anerkennen, wie in dem Entwurfe das Gute der alten Verfassung beibehalten, dagegen aber auch Erfahrung und reifere Einsicht benützt worden sei, um nothwendige und nützliche Verbesserungen einzuführen und die neuen Elemente mit den alten zu verschmelzen. Sie mögen daher den Blick vom Einzelnen auf's Ganze, von der Vergangenheit auf die Gegenwart richten. Jeden Antrag übrigens auf eine Abänderung des Entwurfs, die er als eine Verbesserung oder auch nur als unnachtheilig anerkennen könne, werde er mit Bereitwilligkeit annehmen, dagegen auch jeden Egoismus, der auf Kosten des Gemeinwohls Befriedigung begehre, mit unerschütterlicher Festigkeit zurückweisen. (Fortf. folgt.)

Miszellen.

Gegen den Scheintod.

Der sehr reiche Marquis d'Orches hatte einen Preis von 20,000 Frs. ausgesetzt für die Entdeckung einer praktischen Methode, den eingetretenen Tod, auch in der ärmsten Hütte, deutlich zu erkennen. Dr. Canière von St. Jean du Gard gewann diesen Preis. Sein einfaches unrüglisches Experiment besteht darin, in einem dunklen Raume die Hand des Todten oder Todtgeglaubten gegen eine Flamme zu halten. Ist der Tod noch nicht eingetreten, so scheinen die Finger, besonders an den Umrissen, transparent mit einem rothigen Anfluge, hat aber das Leben aufgehört, so verdeckt die Hand das Licht wie eine Hand von Marmor und grenzt sich scharf gegen die Strahlen der Flamme ab.

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.